

# Niederschrift über die öffentliche Sitzung

Nr. 12/2018

des Gemeinderates von Wartmannsroth am Mittwoch, den 10.10.2018  
im Sitzungssaal in Wartmannsroth

---

## Anwesend sind:

### **vom Gremium:**

Erster Bürgermeister Jürgen Karle	(Vorsitzender)
Roland Brönnner	
Christian Kohlhepp	
Joachim Lutz	
Stefan Schottdorf	
Herbert Aul	
Frank Diemer	
Sebastian Fella	
Markus Kurz	
Marcus Scholz	
Gabriel Vogt	

### **entschuldigt:**

Astrid Mützel	(Urlaub)
Lothar Haas	(beruflich verhindert)
Hubert Roth	(privat verhindert)
Michael Zeller	(beruflich verhindert)

### **von der Verwaltung:**

#### **anwesend:**

Daniel Görke	(Schriftführer)
--------------	-----------------

#### **Referenten:**

Herr Schömig (Forstsachverständiger)  
Herr Zürner (AELF)  
Herr Uffelman (FBG)

---

Zu Beginn der Sitzung stellt der erste Bürgermeister fest, dass alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und die Mehrheit der Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist. Die Beschlussfähigkeit ist damit gegeben. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

---

## **1. Genehmigung des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 13.09.2018**

---

Das Sitzungsprotokoll wurde dem Gemeinderat vorab zu Kenntnis gegeben.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat hat Kenntnis vom Inhalt des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 13.09.2018 und genehmigt dieses vollinhaltlich und vorbehaltlos.

**Abstimmungsergebnis:** 11 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen

**einstimmig beschlossen**

## **2. Vorstellung des Forstwirtschaftsplanes durch den Forstsachverständigen Herrn Schömig in Begleitung des AELF und der FBG**

---

Seit Frühjahr 2018 wurde durch den Forstsachverständigen Herrn Schömig ein neuer Forstwirtschaftsplan erstellt. Dieser ist dann für die nächsten 20 Jahre gültig. Herr Schömig stellt diesen Forstwirtschaftsplan dem Gemeinderat vor:

Zunächst geht er auf die Entwicklung der Baumarten ein. Die Fichte entwickle sich zunehmend zum „Problembaum“, so Schömig, da Windwurf und Käferbefall die Bestände dezimierten. Dennoch sei der Holzvorrat seit 1996 stabil geblieben, d.h. es wurde nicht mehr Holz entnommen als nachwuchs. Den Zuwachs pro Jahr hat Herr Schömig mit 4.600 Erntefestmeter (Efm) berechnet. Davon fallen rund 1.300 Ster Brennholz pro Jahr ab, sodass sich sagen lässt, dass die Brennholzversorgung in der Gemeinde für die nächsten zwanzig Jahr gesichert ist.

In der Zeitspanne von 1996 bis 2018 konnte die Gemeinde ihre Erträge aus dem Gemeindewald um 84.000 Euro/ Jahr steigern. Ursächlich hierfür seien die stetig steigenden Holzpreise in den letzten Jahren. Auch für die Zukunft wird mit satten Gewinnen gerechnet, die um die 113.000 Euro/ Jahr liegen sollen.

Anschließend stellt Herr Schömig dem Gemeinderat vor, auf welche Art und Weise der Wald in den kommenden Jahren im Hinblick auf den Klimawandel umgebaut werden soll. Zunehmend soll Douglasie eingebracht werden, in den FFH-Gebieten Edellaubhölzer. Mittelfristig werden die Buchenbestände jedoch den Gemeindewald dominieren. Vom Bürgermeister wird darauf hin kritisch nachgefragt, ob es in der Vergangenheit nicht versäumt worden sei einen gesunden Mix an Baumarten zu kultivieren, wenn die Buche künftig 84 % des Baumbestandes ausmacht.

Dem wird von den Forstsachverständigen jedoch widersprochen. In den 50er Jahren seien große Kahlschläge die Regel gewesen, auf denen sich Eichen nur sehr schwer nachziehen ließen. Außerdem sei bei derart langfristigen Planungen niemand sicher, welche Baumart sich in welchem Klima wie entwickelt, wie sich das Klima selbst entwickelt und welchen anderen äußeren Einflüsse (Schädlingsbefall, Wildverbiss usw.) die Bestände beeinflussen.

Auf Nachfrage erklärt Herr Zürner, dass die Gemeinde an den vorgelegten Forstwirtschaftsplan gebunden sei. Man werde hier nicht auf den Prozentpunkt genau sein aber gröbere Abweichungen seien aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen „vorbildlichen Waldbewirtschaftung“ nicht vorgesehen.

Da keine weiteren Fragen sind, bedankt sich Bürgermeister Karle bei Herrn Schömig für dessen ausführlichen Vortrag und lässt über den vorgelegten Forstwirtschaftsplan abstimmen.

**Beschluss:** Der Gemeinderat erklärt sein Einverständnis mit dem Forstwirtschaftsplan für die gemeindliche Forsteinrichtung mit einer Laufzeit vom 2018 – 2037 und befürwortet dessen Umsetzung im Geltungszeitraum.

**Abstimmungsergebnis:** 11 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen **einstimmig beschlossen**

### **3.a Antrag auf Genehmigung für die Errichtung einer Trockensteherbox auf dem Grundstück FINr. 76, Gemarkung Wartmannsroth**

---

Das Bauvorhaben liegt innerhalb des im Zusammenhang bebauten Ortsbereichs in einer gemischten Baufläche nach BauNVO. Die Erschließung ist gesichert.

**Beschluss:** Der Gemeinderat erteilt sein Einvernehmen zum Antrag auf Genehmigung für die Errichtung einer Trockensteherbox auf dem Grundstück FI.Nr. 76, Gemarkung Wartmannsroth

**Abstimmungsergebnis:** 11 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen **einstimmig beschlossen**

### **3.b            Antrag auf Errichtung eines Einfamilienwohnhauses mit Garage auf dem Grundstück FINr. 1441/2 Gemarkung Schwärzelbach, Karl-Hereth-Straße 11a**

---

Das Grundstück liegt im Baugebiet Urles in einem allgemeinen Wohngebiet nach BauNVO. Die Erschließung ist gesichert. Folgende Befreiungen vom Bebauungsplan werden beantragt:

1. Zwei Vollgeschosse (vorgeschrieben ist ein Vollgeschoss)
2. Walmdachstuhl mit einer Dachneigung von 22° (vorgeschrieben als Dachform sind Satteldächer mit einer Dachneigung von 30-45°)
3. Dacheindeckung in anthrazit (vorgeschrieben ist, dass die Dachflächen von Wohn- und Garagengebäuden mit einer roten bis rotbraunen Ziegeleindeckung zu versehen sind)
4. Garage mit einem Flachdach (vorgeschrieben ist, dass Flachdachgaragen unzulässig sind)

**Beschluss:**                      Der Gemeinderat erteilt für das Bauvorhaben Errichtung eines Einfamilienwohnhauses mit Garage auf dem Grundstück FINr. 1441/2, Gemarkung Schwärzelbach, Karl-Hereth-Straße 11a sein Einvernehmen.  
Die Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplans "Urles" werden erteilt.

**Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen                      einstimmig beschlossen**

### **4.                      Vollzug des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes; Widmung des Straßenzugs "Rudolf-Winter-Straße" in Völkersleier zu einer öffentlichen Straße**

---

Im Bereich des Bebauungsplans „Bornhecke II“ wurde die Erschließungsstraße „Rudolf-Winter-Straße“ fertiggestellt. Die Straße erfüllt technisch und optisch die Merkmale einer Ortsstraße und wird deshalb wie folgt gewidmet:

Die Straße „Rudolf-Winter-Straße“ Fl.Nr. 282 Gemarkung Völkersleier besteht aus zwei Teilstrecken. Die erste Teilstrecke hat eine Länge von 0,074 km und die zweite Teilstrecke hat eine Länge von 0,157 km. Somit wird dieser Straßenzug auf insgesamt 0,231 km zur Ortsstraße gewidmet.

Anfangspunkt der ersten Teilstrecke ist die Ortsstraße „An der Bornhecke“ an der N/O-Ecke der Fl.Nr. 282/12 Gemarkung Völkersleier.

Der Endpunkt dieser Teilstrecke ist die westliche Ecke der Fl.Nr. 282/6 Gemarkung Völkersleier.

Anfangspunkt der zweiten Teilstrecke ist die westliche Ecke der Fl.Nr. 282/8 Gemarkung Völkersleier. Endpunkt dieser Teilstrecke ist die Ortsstraße „Fronstraße“ am nordöstlichsten Grenzpunkt der Fl.Nr. 303 Gemarkung Völkersleier.

Eine Beschränkung der Widmung erfolgt nicht.

Das Bestandsverzeichnis der öffentlichen Straßen muss ergänzt bzw. erweitert werden.

**Beschluss:**                      Der Gemeinderat von Wartmannsroth widmet hiermit den Straßenzug „Rudolf-Winter-Straße“ Gemarkung Völkersleier zu einer öffentlichen Straße.

**Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen                      einstimmig beschlossen**

## 5. Diskussion über die künftige grundsätzliche Ausrichtung der Gemeinde im Hinblick auf eine Ortskernbelebende Innenentwicklung

---

Ende des Jahres läuft das Förderprogramm zur Revitalisierung der Ortskerne aus. In der Lenkungsgruppensitzung der Allianz wurde die Verlängerung des Programms angeregt. In der Gemeindeverwaltung ist man nicht so sehr von der Durchschlagskraft des Programmes überzeugt. Zumal es ein derartiges Programm mittlerweile in fast jeder Gemeinde gibt. Nach Ansicht der Verwaltung sollte die Gemeinde nur da fördern, wo Leerstände wirklich zum Problem werden.

Dennoch sollte die Ortskernbelebung im Blick behalten werden. Viele Interessenten von Altimmobilien im Ort schrecken vor hohen Abrisskosten und ungünstigen Grundstückszuschnitten zurück. Aus diesem Grund wird vorgeschlagen, dass die Gemeinde im Hinblick auf Ortskernbelebung verstärkt in den Erwerb von Leerstandsgebäuden oder innerörtlichen Grundstücken einsteigen sollte, um diese Flächen anschließend zu entwickeln.

Zusätzlich ist zu klären, ob die Gemeinde das bestehende Programm verlängern will, ändern will oder ganz oder gar einstellt.

Im Gemeinderat gehen die Meinungen über den künftigen Weg der Innenentwicklung auseinander. Während einige der Meinung sind, dass das Förderprogramm beibehalten werden sollte schließen sich andere der Meinung des Bürgermeisters an, dass das Programm bisher nur Mitnahmeeffekte erzeugt habe. Andererseits wird aber auch bezweifelt, dass es der richtige Weg sei selbst Altimmobilien aufzukaufen und zu entwickeln, da dies zum einen sehr kostspielig und zum anderen nicht einfach sei. Schließlich besäße die Gemeinde bereits Altimmobilien in den Ortskernen, für die seit vielen Jahren keine Verwendungsmöglichkeit gefunden werde oder deren Sanierung bisher als zu kostspielig befunden wurde.

Vom Bürgermeister wird vorgeschlagen keinerlei Förderprogramm mit starren Richtlinien aufzulegen. Er könne sich vorstellen mit einem gewissen Budget völlig frei von Fall zu Fall zu entscheiden. Dies sei für die Verwaltung und auch für die Bürgerinnen und Bürger sehr schwer umsetzbar bzw. vermittelbar, wird ihm entgegengehalten. Da weder der einzelne wüsste welche Projekte vielleicht förderwürdig sei noch könne die Verwaltung gezielt Maßnahmen bewerben. Eine gewisse Vorgabe müsse es schon geben.

Nach längerer Diskussion einigt man sich aber darauf, dass das Förderprogramm definitiv nicht weitergeführt werden soll. Der Gemeinderat selbst will künftig sog. „Brennpunkte“ in den Ortsteilen festlegen, d.h. Gebäude und Grundstücke für die, mit Sicht auf die Dorfentwicklung, dringender Handlungsbedarf besteht. Ob in diesem Zusammenhang ausschließlich die Gemeinde selbst oder auch Privatleute aktiv werden und wie genau in solchen Fällen eine Förderung aussehen könnte, soll in den nächsten Sitzungen beraten werden.

**Beschluss:** Der Gemeinderat beschließt die Verlängerung des Innentwicklungsförderprogramms zur Ortskernrevitalisierung um zwei weitere Jahre bis zum 31.12.2020.

**Abstimmungsergebnis:** 0 Ja-Stimmen zu 11 Nein-Stimmen **einstimmig abgelehnt**

## 6. Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeugs für die Freiwillige Feuerwehr Völkersleier

---

In der Gemeinderatssitzung am 12.10.2017 wurde per Gemeinderatsbeschluss die Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeugs für die FF Völkersleier befürwortet. Beschlusstext:

*“Die Anschaffung eines neuen Fahrzeugs für die Freiwillige Feuerwehr Völkersleier wird vom Gemeinderat befürwortet. Entsprechende finanzielle Mittel werden spätestens im Haushalt 2019 vorgesehen. Bis Mitte/Ende 2018 wird geprüft inwieweit Kameraden als Atemschutzgeräteträger ausgebildet wurden.“*

Nach Rücksprache mit Kommandant Hluchy teilt dieser mit, dass die Feuerwehr Völkersleier momentan über 4 ausgebildete Atemschutzgeräteträger verfügt, 5 weitere haben die notwendigen ärztlichen Untersuchungen hinter sich und warten auf den entsprechenden Lehrgang und 2 weitere befinden sich momentan in der Truppmannausbildung und lassen sich anschließend auch zum Atemschutzgeräteträger ausbilden. Somit stellt sich die Situation so dar, dass die Feuerwehr Völkersleier bis Mitte/Ende 2019 voraussichtlich über 11 Atemschutzgeräteträger verfügt.

Die Stellungnahme von Kreisbrandrat Metz vom Vorjahr hat nach eigener Aussage weiterhin Bestand, sodass die Anschaffung eines TSF-W angeraten wird.

**Beschluss:** Für die Freiwillige Feuerwehr Völkersleier wird ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wassertank (TSF-W) angeschafft. Entsprechende Haushaltsmittel sind für das Haushaltsjahr 2019 vorzusehen. Die Verwaltung wird beauftragt die Beschaffung in die Wege zu leiten, sodass das Fahrzeug im Laufe des Jahres 2019 zur Verfügung steht.

**Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen      einstimmig beschlossen**

#### **7.                    Beteiligung der Allianz Fränkisches Saaletal e.V. an einem Naturschutzgroßprojekt „Grüngitter“ (Arbeitstitel).**

---

In der Gemeinderatssitzung am 15.03.2018 hat der Gemeinderat folgenden Beschluss gefasst:

*“Die Gemeinde Wartmannsroth beteiligt sich im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in der Allianz Fränkisches Saaletal e.V. an dem geplanten Naturschutzgroßprojekt „Grüngitter“ und stellt eine finanzielle Beteiligung von ca. 2.000,- € pro Jahr in Aussicht.*

*Ein abschließender Beschluss über die Höhe der finanziellen Beteiligung wird dann gefasst, wenn die korrekte Höhe des Gemeindeanteils bekannt ist. Darauf kann verzichtet werden, wenn der Anteil nicht deutlich höher ist als die in Aussicht gestellte Beteiligung.“*

Inzwischen wurde ein Verteilerschlüssel erstellt, aus dem hervor geht, dass von der Gemeinde Wartmannsroth eine Beteiligung von 2.464,90 € gefordert wird. Dem vorhergehenden Beschluss folgend muss für diese Summe ein neuer Beschluss gefasst werden. Die Summe für die Gemeinde Wartmannsroth ist im Vergleich zu anderen Gemeinden relativ hoch, da sich der Beitrag stark an die Gemeindefläche anlehnt und diese bei uns mit 5.237,91 ha relativ hoch ist. Es beteiligen sich 18 Gemeinden an dem Projekt. Das Projekt ist zunächst auf drei Jahre angelegt, sodass für diese Zeit ein Gesamtbeitrag von 7.394,70 € zur Verfügung gestellt werden müsste. Die Projektsumme beläuft sich in diesen drei Jahren auf 825.582,- €. Davon übernimmt der Landkreis 90.000,- € und der Freistaat Bayern fördert das Projekt mit 619.186,50 € (75 %). Die Gemeinden leisten insgesamt 99.895,50 € und die Verbände 16.500,- €.

**Beschluss:** Die Gemeinde Wartmannsroth beteiligt sich im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in der Allianz Fränkisches Saaletal e.V. an dem geplanten Naturschutzgroßprojekt „Grüngitter“ und stellt für die Projektdauer von drei Jahren eine finanzielle Beteiligung von 2.464,90 € pro Jahr zur Verfügung.

**Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen      einstimmig beschlossen**

## 8. Mountainbike Projekt Rhön; Vorstellung der Streckenführung im Gemeindebereich Wartmannsroth

---

Hintergrund und Anlass: Vor über 10 Jahren wurden rund 800 km Mountainbike-Strecken im Bereich der bayerischen Rhön etabliert. Diese Strecken sind damals in erster Linie als Fernverbindungen konzipiert worden. Bekanntlich hat in den vergangenen Jahren auch in der Rhön das Mountainbike-Fahren zugenommen. Im europäischen Raum ist für diesen Tourismusbereich mittlerweile in der Szene der MTB-Nutzer üblich, dass ausgearbeitete, attraktive MTB-Rundstrecken im Internet und sozialen Medien verfügbar sind und eine breite Verteilung unter den Freizeitnutzern finden. Sinn und Zweck der Etablierung von „neuen“ Mountainbike-Rundstrecken in den beiden Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld im Rahmen des o. g. Projektes sind:

1. die Erstellung eines attraktiven o. g. Angebotes in diesem bislang stetig wachsenden Freizeit-Aktiv-Nutzungsbereich (Erholung und Gesundheit) - zunehmend auch aufgrund des Ausbaus der Elektro-Mobilität mit Zweirädern
2. der Schutz heimischer Wildtiere und deren Lebensräume sowie empfindlicher Vegetationsbereiche (Besucherlenkung, Störungsvermeidung, Beachtung gesetzlicher Bestimmungen).

Hierbei wird die Auffassung vertreten, dass ein attraktives Angebot welches o. g. zwei Ziele beachtet, letztendlich beim Nutzer eine bessere Akzeptanz findet, als eine rigorose Sperrung oder Verhinderung dieses Freizeitverhaltens. Im letzteren Fall wäre zudem die Frage der Kontrolle und Einhaltung solcher Verbote weitgehend offen.

Die Marktanteile bzgl. Elektro-Räder sind in den vergangenen Jahren rasant gestiegen. Unter Experten herrscht Konsens, dass ein Anteil von 50 Prozent E-Mountainbikes und E-Bikes in den nächsten fünf bis sieben Jahren realistisch ist. Es werden daher die Mittelgebirge auch für weniger sportlich geübte Menschen in Zukunft verstärkt als Freizeitgebiete genutzt werden. Von daher vertritt man die These: „Ein sinnvolles Angebot bewirkt oftmals mehr als ein Verbot.“

In Waldgebieten von Städten wie z. B. Freiburg oder Zürich, aber auch in Mittelgebirgen wie z. B. dem Erzgebirge sind die dort gemachten Erfahrungen bzgl. solch einer Vorgehensweise bislang erfolgversprechend. Dabei wurden die MTB-Strecken laut nationalen Standards wie beim Mountainbiken üblich, generell nur in einer Richtung beschildert.

Im Gemeindegebiet von Wartmannsroth sind derzeit folgende MTB-Streckenplanungen vorhanden:

□□ **Trettsteintal**; Gesamtlänge 42 km (869 Höhenmeter); neuer geplanter MTB- Streckenverlauf u. a. im Bereich der Gemeinden Wartmannsroth, Hammelburg; Teilbereich auf ca. 8 km im Landkreis MSP, Gemeinde Gräfendorf;

□□ **Hegkopfrunde**; Gesamtlänge 32 km (647 Höhenmeter); neuer geplanter MTB- Streckenverlauf u. a. im Bereich der Gemeinden Oberleichtersbach, Schondra, Wartmannsroth, Zeitlofs, Bad Brückenau;

□□ **Schondratal**; Gesamtlänge 21 km (369 Höhenmeter), neuer geplanter MTB- Streckenverlauf im südl. Teil des Schondra-Tals u. a. im Bereich der Gemeinde Wartmannsroth, auf ca. 0,9 km im Landkreis MSP, Gemeinde Burgsinn;

Bürgermeister Karle erläutert dem Gemeinderat die Streckenführung anhand von Kartenmaterial. Dabei herrscht im Gremium weitestgehend Einverständnis mit den Streckenführungen. Allerdings wird bei der Trettsteintal-Tour die Streckenführung auf dem Brennerweg zwischen Wartmannsroth, Schwärzelbach und Windheim kritisch gesehen. Der Brennerweg erfreut

sich immer größerer Beliebtheit und die Zahl der Wanderer steigt. Hier möchte man seitens des Gemeinderates eine Kollision mit Mountainbikern vermeiden.

Aus diesem Grund lässt der Bürgermeister über die einzelnen Strecken getrennt abstimmen:

**Beschluss 1:** Der Gemeinderat von Wartmannsroth hat Kenntnis vom Mountainbike-Projekt Rhön und begrüßt die Initiative des Landkreises. Mit dem Streckenvorschlag zur „Trettsteintal“ besteht Einverständnis.

**Abstimmungsergebnis: 3 Ja-Stimmen zu 8 Nein-Stimmen mehrheitlich abgelehnt**

**Beschluss 2:** Der Gemeinderat von Wartmannsroth hat Kenntnis vom Mountainbike-Projekt Rhön und begrüßt die Initiative des Landkreises. Mit dem Streckenvorschlag zur „Hegkopfrunde“ besteht Einverständnis.

**Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen**

**Beschluss 3:** Der Gemeinderat von Wartmannsroth hat Kenntnis vom Mountainbike-Projekt Rhön und begrüßt die Initiative des Landkreises. Mit dem Streckenvorschlag zur „Schondratal“ besteht Einverständnis.

**Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen**

*(21:50 Uhr zweiter Bürgermeister Brönner verlässt aus beruflichen Gründen die Sitzung)*

#### **9. Antrag des Kindergartenvereins St. Andreas e.V. auf Übernahme der Kosten für das Aufstellen des Spielgerätes im Kindergarten Schwärzelbach.**

---

Der Kindergartenverein St. Andreas e.V. bittet um Kostenübernahme für die Aufstellung des neuen Spielgerätes im Kindergarten Schwärzelbach. Siehe Anlage.

Im Haushalt 2018 wurden 5.000,00 Euro für Erweiterungs-, Um- und Ausbaumaßnahmen bei den Tageseinrichtungen für Kinder eingeplant, die nun für die Kosten von 4.306,50 Euro verwendet werden können. Haushaltsmittel stehen daher zur Verfügung. (HH-Stelle: 4640.9450)

Für die Zukunft wird der Kindergartenverein St. Andreas e. V. ebenfalls bei der Mittelanforderung berücksichtigt, um die geplanten Maßnahmen in den kommenden Jahren genauer im Haushalt mit aufzunehmen.

**Beschluss:** Die Gemeinde Wartmannsroth übernimmt 80 % der Kosten von 5.383,13 € = 4.306,50 €, die durch die Aufstellung des Spielgerätes angefallen sind.

**Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen**

Bürgermeister Karle nahm wegen persönlicher Beteiligung nicht an der Abstimmung teil.

---

**10. Verschiedenes**

---

- Bürgermeister Karle teilt dem Gemeinderat mit, dass er bestrebt ist eine sog. Defizitvereinbarung zwischen der Gemeinde und dem Kindergartenverein zu erarbeiten. Er wird diese in einer der nächsten Sitzungen vorlegen. Die Vereinbarung soll regeln, dass die Gemeinde für Defizite des Kindergartenvereins aufkommt.
- Die Termine für den Volkstrauertag werden abgestimmt.
- Die Termine für die Bürgerversammlungen werden festgelegt.
- Die Termine für die nächsten Gemeinderatssitzungen werden festgelegt.
- Beim Bürgermeister hat sich ein weiterer Investor für einen Solarpark gemeldet. Dieser hat Flächen bei Schwärzelbach, Waizenbach und Wartmannsroth ins Auge gefasst. Der Gemeinderat wünscht hierzu eine Beratung als offiziellen Tagesordnungspunkt in einer der nächsten Sitzungen.
- Auf Nachfrage aus dem Gemeinderat erklärt Bürgermeister Karle, dass das Kreuz am Dreimärker von der Fa. Kohlhepp neu erstellt wird. Diesbezüglich habe es eine Übereinkunft zwischen der Gemeinde und den Jagdgenossenschaften gegeben. Sobald es terminlich möglich ist, wird das neue Kreuz angefertigt und neu errichtet.

---

Vorsitzender

---

Schriftführer

**Ende der öffentlichen Sitzung. Die Punkte 11 - 14 werden nicht öffentlich behandelt.**